

Jahresbericht 2018

Die Streetworker von *Caritas - Jeunes et Familles a.s.b.l.* sind ein Bestandteil des „Service Streetwork“ der 100% von der Stadt Luxemburg finanziert wird und neben der *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* auch noch die Träger *Asti a.s.b.l.*, *Croix-Rouge a.s.b.l.*, *Caritas Accueil et Solidarité a.s.b.l.* und *Inter-Actions a.s.b.l.* beteiligt sind.

Der Service Streetwork besteht aus 15 Mitarbeitern in dem zwei Mitarbeiter bei *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* beschäftigt sind und diese konzeptuell an das Atelier Zeralda-oppend Haus Pafendall gebunden sind.

Die zwei Streetworker sind die Sozialarbeiterin Yolanda TORTORELLI und der Sozialpädagoge Dario BRUNO

Einsatzgebiet, Zielgruppe und Bestandteile der Arbeit

Die Zielgruppen des Streetworks sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 – 30 Jahren. Die Streetworker von *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* sind in den Stadtteilen Pfaffenthal, Clausen, Grund, Neudorf West und am Bahnhof Luxemburg tätig. Durch die Entstehung eines „Skateparks“, des pfaffenthaler Aufzugs und dem Bahnhof im gleichen Stadtteil sind im Gegensatz zu den letzten Jahren mehr Leute in den „Faubourgs“ anzutreffen, jedoch sind noch immer keine Jugendliche oder junge Erwachsene in den Vorstädten Clausen und Neudorf unterwegs. Die Rundgänge in diesen Vierteln werden von Dario und Yolanda nur noch sporadisch durchgeführt. Auf Anfrage der Stadt Luxemburg und *Caritas Jeunes et Familles* wurde ab April 2018 auch der Stadtteil „Cents“ von den Streetworkern regelmäßig aufgesucht. Dieser Stadtteil war bis dato noch von keinem Träger abgedeckt. Ziel ist es einen Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzustellen und Ideen zu einem Jugendhausbau zu sammeln. Leider konnten die Streetworker keinen festen Kontakt zu Cliques herstellen, da sich in diesem Stadtteil nicht viele Leute draußen aufhalten.

Ein Bestandteil der Arbeit ist es, die Präsenz in den obengenannten Stadtteilen zu zeigen, Beobachtungen und eine Bestandaufnahme der Treffpunkte der Zielgruppen zu erstellen, Kontakte und Beziehungen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen sowie Aktivitäten, Projekte und Gruppenarbeiten zu initiieren mit der Zielsetzung die Jugendlichen und junge Erwachsene in ihren Lebenssituationen zu

1

7, rue burent manager l-2143 luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter l-2730 luxembourg	

unterstützen, zu beraten, begleiten und somit in ihrer Entwicklung ins Erwachsenenleben Unterstützung zu geben.

Die Streetworker suchen wöchentlich das Jugendhaus „Am Quartier“ im Bahnhofsviertel auf. Dies wurde während einer der Teamsitzungen des Jugendbereichs von *Caritas – Jeunes et Familles a.s.b.l.* auf Nachfrage vom Jugendhaus beschlossen.

Jeden Mittwoch gibt es einen „Treff“ zwischen 16.30 und 18.30 Uhr wo sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Stadtteils „Pfaffenthal“ mit den Streetworkern treffen. Ziel dieser Treffen ist es, eine partizipative Gruppen- und Projektarbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Viertel Pfaffenthal zu planen und durchzuführen. Zudem tragen diese regelmäßigen Treffen dazu bei die Beziehungsarbeit zwischen den Streetworkern und den jungen Adressaten zu stärken.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Zusammenarbeit mit dem *Service Streetwork*. So werden regelmäßig trägerübergreifende Rundgänge gemacht sowie gemeinsame Aktivitäten und Projekte geplant und durchgeführt. Der Bereitschaftsdienst in der „Rue des Gaulois“ wurde ins *Para-Chute* verlegt. Die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* sind jeden Donnerstagmorgen während zwei Stunden in dieser Anlaufstelle anzutreffen. Dieser Bereitschaftsdienst gibt den Streetworkern die Möglichkeit direkten Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu knüpfen. Praktisch ist es auch für die Streetworker eventuelle Termine auf diesen Bereitschaftsdienst zu legen.

Andere Missionen der Arbeit sind der Aufbau und die Pflege des professionellen sozialen Netzwerkes, die Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen und jugendbezogenen Institutionen sowie die Gemeinwesenarbeit.

Netzwerkarbeit

Ein großer Bereich der Streetwork-Arbeit ist der Aufbau und die Pflege eines breiten Spektrums an Institutionen. Einen groben Überblick über die Netzwerkarbeit und dem „Dispatching“, die die Streetworker pflegen, soll die nachfolgende Liste bieten:

Liste der sozialen Institutionen mit welchen der Streetwork zusammenarbeitet

- AFP-Solidarité Familles
- ADEM (service SSH, service Jeunesse)
- Aides OIM/Ministère des Affaires Etrangères du Luxembourg pour un retour au pays d'origine
- AIS ASBL

2

7, rue Laurent Manger 2143 Luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter 2730 Luxembourg	

- APHEM ASBL
- Association EPI
- ASTI (Streetwork, TSC, Maisons des jeunes, Guichet)
- Betréit Wunnen - Hesper
- Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit e.V. (F. Dölker)
- Caisse Nationale des Prestations Familiales
- Caritas Accueil et Solidarité (Streetwork, Foyer Ulysse, Bistro Social « Courage », Night Shelter)
- Caritas Jeunes et Familles (Atelier Zeralda – oppend Haus Pafendall, Maisons des Jeunes „Am Quartier“)
- Centre de médiation
- Centres pénitentiers Schrassig/Givenich
- CePT
- CNDS (Abrigado, Wunnen, Housing First, structures de travail, Vollekkichen)
- CSEE Dreibern et Schrassig
- Croix-Rouge ASBL (Streetwork, Night Shelter, Groupe Zoe, perspectives encadrés, Hariko etc.)
- Écoles primaires des quartiers couverts
- Femmes en Détresse (Centre Ozanam, Foyer Sud, ProFamilia)
- FMPO (Ozanam et autres foyers)
- Fonds National de Solidarité
- Foyers d'hébergement (St. Joseph, Ermesinde, Groupe Zoe)
- Foyer Sud
- Info-Mann
- Inter-Actions (Streetwork, Maisons des Jeunes, Act, CSP, Action Hiver, Premier Appel)
- Jugend- an Drogenhëllef (Kontakt 28)
- Ligue Médico-Sociale (SAS, SRAS)
- Lycées (Services éducatifs et SPOS des LTC, Ecole Privée Fieldgen, Lycée des Arts & Métiers – Annexe Dommeldange)
- Maisons des Jeunes des quartiers couverts (CJF, ASTI et Inter-Actions)
- Maison de l'Orientation (CPOS, BiZ, ALJ)
- Ministère des Affaires Etrangères
- Ministère de la Famille
- Noemie ASBL

3

7, rue Laurent Manger l-2143 Luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter l-2730 luxembourg	

- Omega 90
- Office National de l'Enfance
- Offices Sociaux
- Palais de justice
- Para-Chute – pôle social et d'orientation
- Planning Familial
- Pétrusshaus
- Police (Service prévention, commissariats de proximité)
- Pro Familia
- Resonord
- SDIP
- SNJ (SVO, SVC)
- TACS ASBL
- Stëmm vun der Strooss (Treff, Caddy)
- Vie Naissante ASBL
- Wunnéngshellef ASBL (Etape 21, Betreit Wunnen)
- Wanteraktioun

Ein besonders intensiver Kontakt findet mit dem Jugendhaus „*Am Quartier*“ und mit dem Service socio-éducatif „*Lycée Arts et Métiers – Annexe Dommeldange*“ statt.

Vorstellung des Dienstes „Streetwork“

Auf Nachfrage verschiedener Schulen und anderen Institutionen haben die Streetworker den Dienst „Streetwork“ vorgestellt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die Streetworker von der *Ecole Privée Fieldgen* eingeladen um den Dienst Streetwork im Rahmen einer Informationsversammlung unter den Namen **Ateliers de Solidarité** vorzustellen. Diese Vorstellung bestand zum Teil aus einer kleinen Präsentation und aus einem Quiz. Die gleiche Präsentation wurde im *Lycée Arts et Métiers – Annexe Dommeldange* in einer CLIJA-Klasse in Zusammenarbeit mit den Streetworkern von der *Asti a.s.b.l.* durchgeführt.

Zudem wurden die Streetworker von CJF vom *Service National de la Jeunesse* eingeladen, das Projekt „Meeting Blind Spot“ sowie die Soziale Arbeit in Luxemburg, einer Gruppe von Studierenden aus Nancy (F), vorzustellen.

4

7, rue Laurent Manger 2143 Luxembourg-Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter 2730 luxembourg	

Insgesamt haben während des Jahres 2018 45 SchülerInnen den Dienst *Streetwork* durch diese Präsentationen kennengelernt.

Aufsuchende Arbeit

Im Jahr 2018 wurden regelmäßige Präsenzen in den obengenannten Stadtteilen durchgeführt. Diese sind Erkundungen der Treffpunkte: Straßen, Bushaltestellen, Parks, Spiel- und Multisportplätze, Schulhöfe, Unterführungen, öffentliche Plätze, Eingänge und Galerien und andere wo Jugendliche und junge Erwachsene sich zeitweise oder dauerhaft aufhalten. An diesen Treffpunkten wurde, wenn dies erwünscht war, Kontakt mit der Zielgruppe aufgenommen und eine Analyse der Bedürfnisse gemacht woraus eine Reihe an Angeboten, Aktivitäten und Gruppenarbeiten entstanden sind.

Quartier Cents

Im Dienst Streetwork von *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* arbeiten Yolanda Tortorelli und Dario Bruno.

Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-30 Jahren welche im öffentlichen Raum zirkulieren und sich in den Stadtteilen Pfaffenthal, Clausen, Grund, Neudorf West oder am Bahnhofsviertel aufhalten oder dort wohnhaft sind.

Die Streetworker von Caritas Jeunes et Familles wurden von ihrem Träger beauftragt im **Quartier Cents** in Luxemburg-Stadt zu intervenieren. Somit verschafft dieser Bericht einen Überblick über die Arbeit, Beobachtungen und Interventionen welche im Zeitrahmen von **April bis August 2018** stattgefunden haben.

Die Feldbegehungen finden in dem obengenannten letzten Viertel statt mit dem Ziel, Treffpunkte der besagten Zielgruppe auszumachen, Beobachtungen von Cliques, Gruppen oder Einzelpersonen zu machen, erste Kontakte herzustellen (wobei die Gruppenarbeit eine große Rolle spielt), bestehende Kontakte zu pflegen und als Ansprechpartner verfügbar zu sein.

Die Präsenzen und somit die Arbeit in diesem besagten Zeitrahmen (April bis August 2018) wurden weitestgehend in Teams bestehend aus zwei Streetworkern durchgeführt mit dem Hauptziel erste Beobachtungen vom Viertel zu machen, die Bedürfnisse junger Leute zu identifizieren, die Antwort auf die Frage zu finden ob eine Struktur wie ein Jugendhaus im Viertel Cents den Bedürfnissen der jungen Einwohner vom Viertel entsprechen?

5

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg - Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue Michel Welter - 2730 Luxembourg	

Der erste Teil dieses Berichtes bezieht sich auf die Beobachtungen der Rundgänge die wir während diesen Monaten gemacht haben. Der zweite Teil bezieht sich auf das Sommer-Projekt „Fun in the Street“.

Der Cents ist ein Stadtteil im Osten von Luxemburg-Stadt. Laut dem Dokument „Etat de la Population 2017 de la Ville de Luxembourg“ lebten Ende 2017 6.268 Menschen im Viertel. Der Anteil von Luxemburgern lag bei 50,80 % gegenüber 49,20 % Ausländern. Der Cents ist also somit der einzige Stadtteil in Luxemburg-Stadt wo der Anteil an Luxemburgern höher ist als der Anteil an Ausländern.

Die Interventionen bezogen sich auf den letzten Teil des Viertels, nord-östlich ab dem « Boulevard Charles Simonis » bis « Op der Heed ». Ziel war es bis August diesen Teil des Viertels genauer zu erkunden.

Folgende Beobachtungen, Interventionen und Statistiken sind in den unteren Tabellen illustriert. Wir beziehen uns hier auf fünf Plätze in diesem Teil des Cents : Delhaize und Umgebung, Spielplatz Park Paul Albrecht, Sportplatz in der Rue Camille Polfer, der Carmel und die Umgebung des Waldes hinter dem Carmel der nach Neudorf führt, Airport Park & Playground Op der Heed. Die Rundgänge fanden statt: 18/04 19h-21h, 25/04 19h-21h, 20/06 18h30-21h, 18/07 18h30-20h45, 25/07 19h-22h15, 31/07 14h-17h.

Delhaize und Umgebung

Viertel	Cents				
Klienten	Anwohner, Passanten, Geschäftsleute, vorbeigehende Jugendliche				
Beobachtungen	Wir konnten während unseren Rundgängen an verschiedenen Uhrzeiten nur vereinzelte und vorbeigehende Jugendliche antreffen. Diese Jugendlichen waren von der Bushaltestelle aus auf dem Weg nach Hause. Wir konnten einen Erst-Kontakt mit Passanten und Geschäftsleuten herstellen. Im Delhaize und bei anderen Geschäftsleuten haben wir Flyer ausgeteilt mit dem Sommer-Programm „Fun in the Street“. Jedoch blieb dies auch nur bei einem Erst-Kontakt.				
Anzahl	Verschiedene Pers.	1-2		Gruppengröße(n)	1-2
	Häufigkeit	regelmäßig		Alter	
Tendenz	Stabil	x	Steigend	Rückgängig	
Anmerkung(en)	Die Kontaktaufnahme gestaltet sich als sehr schwierig, da keine Jugendliche oder feste Jugend-Cliquen anzutreffen waren.				
Kontakt	Ja		Nein	Im Aufbau	x
Seitens	Streetwork	x	Klient		

Spielplatz (Park Paul Albrecht)

Viertel	Cents				
Klienten	Anwohner, Hundebesitzer, Jugendliche, Kinder, Passanten				
Beobachtungen	Dieser Spielplatz war während den Rundgängen meistens leer. Ab und zu sind Hundebesitzer durch den Park spaziert und Eltern mit ihren Kindern. Einmal haben wir zwei jugendliche Mädchen angetroffen die sich hier aufhielten und redeten. Die Kontaktaufnahme war kurz und diese Mädchen haben wir nicht mehr wiedergesehen.				
Anzahl	Verschiedene Pers.	1-2		Gruppengröße(n)	1-2

6

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02

dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
---	--

gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter l-2730 luxembourg

	<i>Häufigkeit</i>	regelmäßig		<i>Alter</i>	+6	
Tendenz	<i>Stabil</i>	x	<i>Steigend</i>	<i>Rückgängig</i>		
Anmerkung(en)	Die Kontaktaufnahme gestaltet sich als sehr schwierig, da keine Jugendliche oder feste Jugend-Cliquen während den Rundgängen anzutreffen waren.					
Kontakt	<i>Ja</i>		<i>Nein</i>	x	<i>Im Aufbau</i>	x
Seitens	<i>Streetwork</i>	x	Klient			

Sportplatz (rue Camille Polfer)

Viertel	Cents					
Klienten	Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene, Anwohner					
Beobachtungen	Laut Aussagen von zwei Jugendlichen wäre ein größerer Sportplatz wie zum Beispiel im Stadtteil Grund oder Pfaffenthal besser. In unseren Augen ist der Multisports-Platz im Stadtteil Cents für so ein großes Quartier zu klein. Am Tag ist der Sportplatz oft leer. Abends sind manchmal Kleingruppen von Kindern oder vereinzelt Jugendliche anzutreffen. Die Kinder sind da zum spielen, die vereinzelt Jugendlichen spielen auf dem Sportplatz Fußball. Öfters bleibt dieser Sportplatz aber leer.					
Anzahl	<i>Verschiedene Pers.</i>	1-5		<i>Gruppengröße(n)</i>	1-3	
	<i>Häufigkeit</i>	regelmäßig		<i>Alter</i>	6-15	
Tendenz	<i>Stabil</i>	x	<i>Steigend</i>	<i>Rückgängig</i>		
Anmerkung(en)	Die Kontaktaufnahme gestaltet sich als sehr schwierig, da oft niemand während den Rundgängen anzutreffen ist. Die Jugendlichen denen wir begegnen bleiben trotzdem gegenüber einem Jugendhaus sehr aufgeschlossen. Mit zwei Jugendlichen haben wir während der Aktivität „Fun in the Street“ intensiv Kontakt gehabt. Leider sind diese Jugendlichen nicht mehr an anderen Tagen anzutreffen gewesen, obwohl wir unsere Präsenz im Stadtteil angekündigt hatten.					
Kontakt	<i>Ja</i>		<i>Nein</i>		<i>Im Aufbau</i>	x
Seitens	<i>Streetwork</i>	x	Klient			

Carmel und Umgebung (Wald hinter dem Carmel der nach Neudorf geht)

Viertel	Cents					
Klienten	Angehörige des Carmel Klosters					
Beobachtungen	Wir konnten während unseren Rundgängen (verschiedene Uhrzeiten) keine Jugendlichen antreffen. Einmal haben wir Mitarbeiter des Klosters vor dem Carmel gesehen. Hinter dem Carmel grenzt ein Wald der nach Neudorf führt. Öfters während unseren Rundgängen sind wir den Wald herunterspaziert, trotzdem haben hier niemand angetroffen.					
Anzahl	<i>Verschiedene Pers.</i>	0		<i>Gruppengröße(n)</i>	0	
	<i>Häufigkeit</i>	Regelmäßig		<i>Alter</i>		
Tendenz	<i>Stabil</i>	x	<i>Steigend</i>	<i>Rückgängig</i>		
Anmerkung(en)	Die Kontaktaufnahme gestaltet sich als sehr schwierig, da niemand während den Rundgängen anzutreffen war.					
Kontakt	<i>Ja</i>		<i>Nein</i>	x	<i>Im Aufbau</i>	x
Seitens	<i>Streetwork</i>	x	Klient			

Airport Park & Playground (Rue Op der Heed)

Viertel	Cents					
Klienten	Eltern mit ihren Kindern					
Beobachtungen	Wir konnten während unseren Rundgängen an verschiedene Uhrzeiten keine Jugendlichen antreffen. Der Airport Park war meistens menschenleer. Manchmal waren Eltern mit ihren Kindern im Park.					

7

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg - Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02

dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
---	--

gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue Michel Welter - 2130 Luxembourg

Anzahl	<i>Verschiedene Pers.</i>	1-2		<i>Gruppengröße(n)</i>	1-2	
	<i>Häufigkeit</i>	regelmäßig		<i>Alter</i>		
Tendenz	<i>Stabil</i>	x	<i>Steigend</i>	<i>Rückgängig</i>		
Anmerkung(en)	Die Kontaktaufnahme gestaltet sich als sehr schwierig, da niemand während den Rundgängen anzutreffen war.					
Kontakt	<i>Ja</i>		<i>Nein</i>	<i>Im Aufbau</i>	x	
Seitens	<i>Streetwork</i>	x	<i>Klient</i>			

Wegen der obengenannten Beobachtungen und somit wenigen Kontakten mit Jugendlichen haben wir das Sommer-Projekt „Fun in the Street“ initiiert. Ziel war es mit Hilfe dieses Mediums die Jugendlichen im Stadtteil anzulocken und ihr Präsenz zu gewinnen mit dem Ziel intensivere Kontakte zu pflegen und eine gruppenbezogene Arbeit zu starten.

Fun in the Street

activités offertes par le Streetwork Caritas Jeunes et Familles

Programme (à partir de 12 ans)

31.07.	14h00 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Spikeball
01.08.	19h30 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Multiple Games
06.08.	10h30 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Kubb Game
07.08.	19h30 : Airport Park & Playground (Cents)	Pétanque
09.08.	16h00 : Terrain Multisports Cents	Spikeball

Les activités peuvent varier selon les demandes des participants.

Encadrants

Yolanda (691 223 224) Dario (621 171 755)
Caritas Jeunes et Familles

Statistiques Tournées Cents + Projet „Fun in the Street“

- Statistiques des contacts établis durant le “Fun in the Street”

Date	Lieu	Filles	Garçons	Activité	Total
31 juillet	Place de jeux publique Paul Albrecht	0	2	Spikeball & Ping Pong	2
1er août	Place de jeux publique Paul Albrecht	1	1	Multiple Games	2
6 août	Place de jeux publique Paul Albrecht	0	0	Kubb	0
7 août	Airport Park & Playground Multisports Pfaffenthal	0	0	Pétanque	0
9 août	Multisports Camille Polfer	0	0	Spikeball	0

- Statistiques des contacts établis durant les tournées

Conclusion :

Après avoir distribués 300 flyers dans les différents commerces et dans les boîtes aux lettres, on avait pensé que quelques jeunes viendraient aux rendez-vous afin de leur proposer des activités. Les jeunes qu'on a rencontrés dans la rue, étaient très ouverts par rapport à l'idée qu'une maison de jeunes ouvrira ses portes dans le quartier du Cents.

Néanmoins, on n'a pas pu créer des liens avec les jeunes et jeunes adultes du quartier « Cents ». A part de deux garçons de 15 ans qui ont participé à une activité de “Fun in the Street” on n'a pas pu faire des contacts avec la population visée, c.à.d. des adolescents et jeunes adultes qui pourraient être des bénéficiaires d'une maison de jeunes. On a fait la connaissance de deux enfants de 11 ans et de leurs pères. Les parents nous ont expliqué que les parcs ne sont pas beaucoup visités par les jeunes et que le quartier en tant que tel est très calme. Les tournées qu'on a faites valident ces propos. Les enfants vont entrer en 6^{ème} année primaire en septembre. Ils feront probablement parti des classes dans lesquels on a envisagé de faire un questionnaire.

L'absence des jeunes durant les vacances d'été se laisse expliquer par le fait que les mois de juillet et août étaient très chauds : le pic des températures dépassait les 30°C. De ce fait, il faisait trop chaud pour que

10

7, rue Laurent Manger 2143 Luxembourg-Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter 2730 luxembourg	

les jeunes aient envie de faire des activités sportives. De plus, beaucoup de familles sont parties en vacances.

On a proposé les activités à des heures différentes : ni en matinée, ni en après-midi et ni en soirée on a pu observer des groupes de jeunes. S'il y en avait, ils étaient maxima à deux personnes. En expliquant la raison de notre présence, ils étaient très ouverts par rapport à l'idée d'une maison de jeunes mais ils ne sont pourtant pas venus au « Fun in the Street ».

On a pu voir à plusieurs reprises des petits enfants, âgé entre 3 et 10 ans qui étaient soit au terrain Multisports soit sur la place de jeux « Airport Park » en présence de leurs parents. Vu que le Cents est un quartier où il y a beaucoup de familles avec leurs enfants, l'idée d'une maison de jeunes dans ce quartier, semble tout à fait compréhensible. Par contre, on ne voit aucune raison de faire du travail de rue dans ce quartier puisqu'il n'y a pas de groupes de jeunes ou de jeunes en général qui « squattent » dehors, comme c'est le cas à la Gare. Basé sur nos observations les places de jeux, les arrêts de bus et les parcs ne semblent pas des lieux de rencontre pour jeunes, mais ils sont visités par les parents ensemble avec leurs enfants.

Gruppen- und Projektarbeit

Ziel dieser Arbeit ist die Jugendlichen und jungen Erwachsenen näher kennenzulernen, Beziehungen zu stärken, persönliche und soziale Kompetenzen zu fördern und diese Adressaten in ihrer Entwicklung zu begleiten und unterstützen. Wenn die Anfrage besteht, Einzelfälle mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu initiieren.

Gruppen- und Projektarbeiten 2019 waren:

Projekt „Meeting Blind-Spot“: In Zusammenarbeit mit dem „Service Socio-Educatif“ des „Lycée Technique du Centre“ fand im Jahr 2018 ein Treffen zwischen Schulklassen und Obdachlosen statt. Insgesamt nahmen 27 SchülerInnen am Projekt **Meeting Blind Spot** teil. Ziel ist es, die *Lebenswelten* der Obdachlosen den Jugendlichen/jungen Erwachsene zu eröffnen, *Vorurteile* abzubauen, *Prävention* gegen den Schulabbruch zu machen und das *Selbstwertgefühl* der Obdachlosen zu steigern.

Die Treffen finden auf neutralem Gelände statt und in Abwesenheit der verantwortlichen Leiter der

Jugendlichen/jungen Erwachsenen (während dem eigentlichen Programm) mit dem Ziel offen und ungezwungen diskutieren zu können und einen offenen Austausch zwischen den Obdachlosen und der Zielgruppe anzuregen. Die Streetworker leiten diesen Tag. Die Rolle der Streetworker ist als "Mittelsmann" zwischen den Obdachlosen und den Jugendlichen/junge Erwachsenen zu verstehen.

Die Obdachlosen bekommen durch dieses Projekt ein Gefühl von Akzeptanz und Selbstwert, dieses Treffen gibt ihnen Raum sich auszudrücken, ihre Erfahrungen offen anzusprechen und somit ihr Dasein zu valorisieren.

Die Reflexion soll vor allem ein interner Prozess bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen anregen. Zum Beispiel könnte man diese Reflexion anhand der E-Kette erklären: *Ereignis, Erlebnis, Erfahrung, Erkenntnis*. Die „E-Kette“ meint in der Erlebnispädagogik nichts anderes, als dass durch ein Erlebnis ein Lerneffekt eintreten soll. Die *Ereignisse* werden seitens der Jugendlichen/junge Erwachsenen mit den Geschichten der obdachlosen Teilnehmer verglichen, die *Erlebnisse* bieten eine Möglichkeit eine Reflexion bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen anzuregen, zuletzt können die Erfahrungen bei ihnen zu *Erkenntnissen* führen. Durch die gewonnenen *Erkenntnissen* nach diesem Treffen soll eine interne Reflexion bei den Jugendlichen/junge Erwachsenen stattfinden.

Folgende Ziele sind somit im Fokus:

- Bewusstes Kennenlernen von kontrastierenden Lebensstilen
- Vermittlung von Wissen über das Sozialversicherungssystem in Luxemburg, Hilfeeinrichtungen, Suchterkrankungen usw.
- Sensibilisierung gegenüber Mitmenschen, die multiple Probleme aufweisen
- Selbst Hilfsmöglichkeiten erfahren und bieten
- Impulse setzen zur Reflexion eigener Verhaltens- und Denkweisen sowie Zukunftsperspektiven
- In den gemeinsamen Reflexionen werden in Zielgeleiteten Gruppen-Gesprächsrunden und mit Rituale und Erlebnisse des Tages geteilt/verarbeitet.
- Durch Selbständige Tagesphasen gewinnen die Jugendlichen an Eigenverantwortung
- Präventionsarbeit (Abrutschen in die Obdachlosigkeit, Schulabbruch und Sucht)

Die Treffen, sind wie folgt aufgebaut:

1. Anschauung des Film „Blind Spots“ mit einer darauffolgender Diskussion. Die verschiedenen Institutionen werden vorgestellt und erklärt. Schilderung der ersten Fragen und Eindrücke der SchülerInnen.

12

7, rue Laurent Manger | 2143 Luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02

dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
---	--

gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter | 2730 luxembourg

2. „Schritt in die Mitte“: Die SchülerInnen bekommen von den Streetworkern verschiedene Aussagen vorgelesen. Wer der Aussage zustimmt, macht einen Schritt in die Mitte. Bei Unstimmigkeit bleibt man stehen. Diese selbstreflektierende Methode dient dazu erste Vorurteile abzubauen.
3. Diskussionsrunde: jede Kleingruppe besteht aus einem Obdachlosen, einem Streetworker und mehreren Schülern. Manchmal wird ein Thema vorgegeben um die Diskussionsrunde zu eröffnen. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit den Obdachlosen ihre Fragen zu stellen.
4. Abschlussrunde/Feedback: mit Hilfe von verschiedenen Fotos schildert jeder Teilnehmer wie er/sie den Ablauf des Tages und das Zusammentreffen an sich erlebt hat.

Die Bilanz dieser Treffen ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich: einige Klassen sind sehr an der Thematik interessiert, andere wiederum nehmen eher passiv an den Treffen teil. Es fällt aber immer wieder auf, dass viele der teilnehmenden Schüler schon selbst viel erlebt haben. Es kommt manchmal vor, dass sich SchülerInnen nach dem Projekt beim „Service socio-éducatif“ melden, um eine geeignete



Lösung für ihr Problem zu finden.

Abgesehen von den obengenannten Zielen, ermöglichen diese Treffen den Streetworkern sich bei den SchülerInnen vorzustellen und ggf. ein Ansprechpartner zu werden.

Seit Dezember 2017 wird die finanzielle Hilfe von der *Oeuvre Grand-Duchesse Charlotte* auf ein Konto von *Caritas Jeunes et*

Familles verwaltet. Das Projekt „Meeting Blind Spot“ wird somit von den Streetworkern organisiert und geleitet. Somit können auch andere Schulen in das Projekt miteinbezogen werden. Ziel ist es 2019 das Projekt auch im „Secondaire classique“ anzubieten.

„Des Lunettes pour Tous“ Dieses Projekt wurde nach der Winteraktion 2014/2015 in die Wege geleitet. Den Streetworkern war während dieser Zeit mehrmals aufgefallen, dass Obdachlose keinen Zugang zu Brillen oder einem Ophthalmologen haben. Im November 2016, wurde eine Konvention zwischen den Streetwork Trägern (*Inter-Actions, Asti, Caritas Accueil et Solidarité* und *Caritas Jeunes et Familles*) und *Médecins du Monde* unterzeichnet. Fortan sind die Streetworker für die Prüfung der „Eignung“ der KlientInnen zuständig und begleiten die Person zu einem der drei Optiker die sich dazu bereit erklärt haben, mehrere Brillen zu spenden.

Was den Dienst „Streetwork“ von *Caritas Jeunes et Familles* betrifft, wurde 2018 kein Antrag auf eine kostenlose Brille gestellt.

„Streetcup 2018“: Am 15. September 2018 fand die zweite Edition des „Streetcup“ im Park Odendahl im Pfaffenthal statt. Wie auch im vergangenen Jahr waren die jeweiligen fünf Träger vom Streetwork an der Hauptorganisation beteiligt: *Caritas Jeunes et Familles, Caritas Accueil et Solidarité, Asti, Inter-Actions und Croix-Rouge*.

Die Grundidee des Projektes versteht die Integration von Menschen zu fördern indem sich die AdressatInnen an einem Fußballturnier beteiligen können. Der Fokus richtete sich auf den Aspekt des "Fair Play" und somit auf den Respekt gegenüber den anderen Mitstreitern. Die Gewinner des Turniers waren also nicht diejenigen die das Finale gewonnen haben, sondern das Team welches am fairsten gespielt hat und das respektvollste und sauberste Verhalten aufzeigen konnte. Dazu haben zwei Schiedsrichter die einzelnen Mannschaften auf ihren Teamgeist sowie auf ihr verbales und körperliches Verhalten bewertet. Teilgenommen haben sowohl die verschiedenen Zielgruppen der fünf Träger, sowie Personen die bis dato dem Dienst „Streetwork“ nicht bekannt waren und die während den Rundgängen von Streetworkern angesprochen wurden.

Neun Mannschaften haben am Streetcup 2018 teilgenommen. Somit waren insgesamt 59 Spieler und zwei Schiedsrichter (ebenfalls Klienten des Streetworks) aktiv an den Fußballspielen beteiligt.



Eine Mannschaft kam aus Courtrai (Belgien) um am Turnier teilzunehmen.

Wie auch im vergangenen Jahr war das Event sehr gut besucht. Sowohl die Bewohner des Stadtteil Pfaffenthal wie auch die älteren Menschen die im nahegelegenen Altersheim wohnen, Touristen, Passanten und KlientInnen des Streetworks haben sich das Turnier angesehen und die verschiedenen Mannschaften angefeuert.

Mitbeteiligt am Turnier und in der Organisation waren unter anderem *Abri-Sud a.s.b.l.* die sich um das BBQ gekümmert haben, *Maison de Jeunes „Amigo“*, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Stadtvierteln Gare, Eich, Pfaffenthal, Adressaten des Projektes „Streetfoot“, *Hariko Croix-Rouge*, *Theistuff Caritas* und die jeweiligen Klienten der einzelnen Streetwork Diensten. Die Jugendlichen aus



dem Stadtteil Pfaffenthal haben sich um den Getränkestand und um die „Chill-out Area“ gekümmert. Die Erste Hilfe wurde vom *Ordre de Malte* abgedeckt die mit zwei Rettungsassistenten und einem Krankenwagen an Ort und Stelle waren.

Das Projekt „Streetcup“ war auch 2018 sehr erfolgreich.

Der Ablauf verlief friedlich und reibungslos, viele Menschen die zum Projekt beitragen haben den Streetworkern ein positives Feedback gegeben. Es wurde auf die Bedürfnisse der Adressaten reagiert, indem der Wunsch Fußball zu spielen aufgegriffen und umgesetzt wurde. Soziale Kompetenzen und sportliche Werte wurden gefördert. Auf ein friedliches Zusammenfinden von verschiedenen Kulturen und Religionen, soziale Schichten, gemeinsame Sportinteressen und Werte von Fair-Play wurde ein Akzent gesetzt.

Jedoch muss man sagen, dass das Event weniger besucht war als im vergangenen Jahr. Zudem war es schwieriger Mannschaften zu finden die am Turnier teilnehmen wollten. Der Grund dafür war, dass das

Turnier am letzten Wochenende der Sommerferien stattgefunden hat was vor allem die Jugendlichen gestört hat. Diese wollten ihr „letztes freies“ Wochenende anders verbringen und haben somit nicht am Turnier teilgenommen.

Aus diesem Grund wurde entschieden, das Projekt „Streetcup 2019“ wieder auf Anfang Juni/Juli zu verlegen. Da an vielen Wochenenden im Sommer viele Aktivitäten, Events und Projekte von der Stadt Luxemburg angeboten werden, erscheint es uns zudem sinnvoller, das Turnier an einem Wochentag stattfinden zu lassen.

Fun in the Streets:



In Zusammenarbeit mit *Asti a.s.b.l.* haben die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* das Projekt „Fun in the Streets“ erneut aufgegriffen. Ziel war es über den Sommer kleine Aktivitäten in verschiedenen Stadtteil der Gemeinde Luxemburg anzubieten. Diese Aktivitäten richteten sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 30 Jahren, die über den Sommer nicht verreist sind. Die verschiedenen AdressatInnen beider Streetwork-Dienste wurden in das Projekt miteinbezogen. Die Streetworker haben durch „Fun in the Streets“ auch Bekanntschaften mit bis dato ihnen unbekanntem Jugendlichen herstellen können.

Im Vorfeld wurde über soziale Medienportale und Verteilung von Flyern während den Rundgängen und in verschiedenen Strukturen (Para-chute, Atelier Zeralda, Jugendhäuser) Werbung für das Projekt gemacht. Insgesamt haben 35 Jugendliche und junge Erwachsene am „Fun in the Streets“ teilgenommen. Die Teilnehmeranzahl war von Aktivität und Ort stark abhängig. Jedoch war es über die Monaten Juli und August sehr warm, sodass sich nicht viele Leute draußen aufgehalten haben. Insbesondere für sportliche Aktivitäten ist es zu heiß gewesen.

Das Projekt „Fun in the Streets“ war wie folgt aufgebaut

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg - Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue Michel Welter - 2730 Luxembourg	

30.07.	16h00 : Terrain Multisports Parc Laval	Spikeball
01.08.	16h00 : Gëlle Fra	Skyliner
03.08.	16h00 : Terrain Multisports Pétrusse (rue d'Anvers)	Foot & Basket
07.08.	16h00 : Terrain Multisports Pfaffenthal	Kubb Game
09.08.	16h00 : Terrain Multisports Cents	Spikeball
14.08.	16h00 : Terrain Multisports Dommeldange	Multiple Games
21.08.	16h00 : Pétrusse	Mini-golf
23.08.	16h00 : Terrain Multisports Beggen	Dutch Ball
24.08.	16h00 : Kinnéskwiss	Giant Twister
28.08.	16h00 : Kinnéskwiss	Multiple Games
30.08.	16h00 : Place de la Gare	Multiple Games

Verbesserungsvorschläge für 2019 sind unter anderem, die Aktivitäten zu einer späteren Uhrzeit anzubieten und/oder das Projekt auf Mitte Juli zu legen wo noch mehr Leute anzutreffen sind. Zudem scheint es sinnvoller, die Aktivitäten nicht während der „Schouberfouer“ anzubieten, da sich viele Jugendliche während dieser Zeit auf der Kinnéskwiss, respektiv auf dem Jahrmarkt selbst aufhalten und nicht sehr am Projekt interessiert sind sondern lieber unter sich bleiben. Ein weiterer Verbesserungsvorschlag könnte sein, professionelle Poster drucken zu lassen und diese sowohl in verschiedenen Strukturen wie auch auf öffentlichen Plätzen aufzuhängen/ zu verteilen. (Parks, Bushaltestellen usw.)

Fun in the Streets - Cents

31.07.	14h00 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Spikeball
01.08.	19h30 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Multiple Games
06.08.	10h30 : Place de jeux publique Paul Albrecht (Cents)	Kubb Game
07.08.	19h30 : Airport Park & Playground (Cents)	Pétanque
09.08.	16h00 : Terrain Multisports Cents	Spikeball

Pafendaller Gruppe

Die Zusammenarbeit mit der **Pfaffenthaler Gruppe** war 2018 weiterhin sehr intensiv und stabil. Die Gruppe besteht aus 6 Jugendlichen die zwischen 15 und 20 Jahre alt sind und die alle im Viertel Pfaffenthal leben. Ziel des Streetworks ist es weiterhin die Unterstützung in



verschiedenen Bereichen wie die der Gruppen- und Projektarbeit und Freizeitaktivitäten. Mit verschiedenen Jugendlichen hat sich 2018 eine Einzelfallhilfe ergeben (Schulabbruch, Arbeitssuche, Dispatching), respektiv wurde diese weitergeführt.

Weiterhin ist der Fokus auf den **Ansatz der Partizipation** gerichtet: die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen selbst entscheiden welche Projekte und Aktivitäten in die Wege geleitet werden. Die Streetworker begleiten und beraten die Jugendlichen in ihrer Entwicklung, das eigentliche Ziel ist es diese sie zu selbstentscheidenden und autonomen Erwachsenen zu begleiten, ein offenes Ohr zu haben. Die Uhrzeiten des wöchentlichen Treffs das jeden Mittwoch stattfindet wurde um eine halbe Stunde verlegt (16.30-18.30) da verschiedene Cliques-Mitglieder mittlerweile arbeiten.

Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Viertel die sich regelmäßig Draußen aufhalten werden von den Streetworkern angesprochen und eingeladen an einem Mittwoch vorbei zu kommen. Der Treff kann somit auch als Medium während der Rundgänge in der Unterstadt genutzt werden, somit kann man die Jugendlichen leichter ansprechen.

Folgende Aktivitäten und Projekte wurden 2018 mit der obengenannten Gruppe organisiert und durchgeführt wobei die Anzahl der Teilnehmer von Aktivität zu Aktivität variierte:

18

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg - Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter l-2730 luxembourg	

- In Zusammenarbeit mit dem Dienst „Travail Social Communautaire“ des *Atelier Zeralda* wurde am 30ten März ein **Frühlingsmarkt** im Stadtteil Pfaffenthal organisiert. Gespendete Dvds sowie diverse andere Artikel (Bücher, Puzzles, Gemeinschaftsspiele etc.) wurden zum Verkauf angeboten. Zudem gab es einen BBQ- und einen Waffelstand die zum Teil von den Jugendlichen betrieben wurden.

Im Vorfeld wurden Flyer in den lokalen Betrieben, Restaurants und in das nahegelegene Altersheim verteilt mit dem Ziel Werbung für den Trödelmarkt zu machen. Leider hat es am Tag des Ereignisses sehr stark geregnet, sodass nicht viele Menschen vorbei kamen. Die Einnahmen wurden größtenteils von den Essständen erworben, jedoch wurden nicht viele Artikel verkauft. Falls es eine weitere Edition eines Trödelmarktes geben sollte, wurde gemeinsam entschieden diesen in den Monaten April/Mai zu verlegen da zu dieser Zeit die Wetterbedingungen günstiger sind.

- Weiterhin wurde viel Zeit in das Projekt „**Pimp my Haff**“ organisiert. Im August 2016 ist das Büro vom Dienst Streetwork von Caritas Jeunes et Familles in das alte Gebäude der „Maison Relais Atelier Zeralda“ umgezogen. Dazu gehört auch ein kleiner Hinterhof indem die Idee entstand diesen „Hof“ zukünftig für Projekte und kleine Events zu nutzen. Der obengenannte Frühlingsmarkt fand zum Beispiel in diesem Hinterhof statt. Es wurden Kissen für die Europaletten-möbel gekauft, der Hof wurde gesäubert und „gekärchert“, sodass während den Sommermonaten der wöchentliche Treff immer draußen stattfinden konnte.

Die AdressatInnen haben den Wunsch geäußert 2019/2020 an einem Graffiti Workshop teilzunehmen. Das Graffiti soll entweder in das Streetwork Büro oder in den Hinterhof kommen und einen Zusammenhang mit dem Stadtteil „Pfaffenthal“ haben. Weitere Projekte die in naher Zukunft stattfinden könnten wären unter anderem die Umsetzung von Themenabende oder die Projektion eines Filmes mit anschließender Diskussionsrunde.

- Ende Mai hat die Organisation des jährlichen **Quartiersfest** begonnen. Das Motto von 2018 war „Sport“. Die Jugendlichen hatten sich entschlossen wie bereits im vergangenen Jahr einen Cocktail-Stand mit selbstgemachten Cocktails anzubieten. Während diesem Projekt haben die Streetworker die Jugendlichen begleitet und Unterstützung geboten. Das Quartierfest das am 30. Juni stattfand verlief gut. Leider war es an diesem Tag extrem heiß und im Vergleich mit den vorherigen Jahren war das Quartierfest weniger besucht. Eine weitere Erklärung dafür könnte die Fußball Weltmeisterschaft sein die zur gleichen Zeit stattfand. Wir gehen davon aus, dass sich

viele Einwohner des Pfaffenthals das Portugal-Uruguay Spiel beim „public viewing“ in der Oberstadt angesehen haben.

Die Jugendlichen haben sich größtenteils alleine um ihren Stand gekümmert. Trotz den obengenannten Faktoren, haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch genug Cocktails verkaufen können, jedoch weniger als 2017.

Die Motivation weitere Stände in Zukunft zu organisieren ist bei der Pfaffenthaler Gruppe recht groß. Ihr Ziel ist noch immer Geld zu sammeln um 2019 einen weiteren und größeren Ausflug zu planen.

- Im September wurden die Jugendlichen in das obengenannte Projekt „Streetcup“ mit einbezogen. Wie bereits 2018, kümmerten sich die AdressatInnen um den Getränkestand sowie um die „chill-out area“. Das erworbene Geld wird 2019 in einen Ausflug investiert.

- Im Oktober fanden mehrere Aktivitäten mit der Pfaffenthaler Gruppe statt:

Am 3.10 haben 4 Jugendliche mit den beiden Streetworker spontan das **neue autonome City Shuttle** genutzt das ohne Bedienung und autonom durch den Stadtteil Pfaffenthal fährt.

Am 29.10 wurde auf die langwierige Anfrage eine **Lasergame Aktivität** durchgeführt an der neun Jugendliche teilgenommen haben. An dieser Aktivität haben zum Teil bis dahin vom Streetwork unbekannte Jugendliche teilgenommen. Da die Pfaffenthaler Gruppe größtenteils aus Mädchen besteht erhofften sich die Streetworker durch diese Aktivität Zugang zu neuen männlichen Jugendlichen zu bekommen die gegeben falls zur Gruppe zu stoßen könnten.

Auf Anfrage der Jugendlichen, wurde am 30.10 ein **Kinobesuch** durchgeführt. Um den Jugendlichen ein Stück luxemburger Kultur näher zubringen entschieden sich die Streetworker für den luxemburgischen Film „Superjhemp retörns“. Da einige Szenen im Pfaffenthal gedreht worden waren konnten die AdressatInnen sich sehr für den Film begeistern.

- Im Dezember fand ein **Weihnachts- und Wichtelabend** statt an dem alle Mitglieder der Gruppe teilgenommen haben. Die Jugendlichen selbst haben den Abend geplant und sich um die Organisation gekümmert. Im Vorfeld wurde gewichtet, sodass jeder sowohl ein Geschenk erhielt wie auch selbst jemanden etwas schenkte. Der Restaurantbesuch diente auch dazu symbolisch mit dem Jahr 2018 abzuschließen, über das Erlebte zu reflektieren und um über zukünftige Ideen für Aktivitäten und Projekte zu diskutieren.

Garer Clique: Seit 2016 haben die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* Kontakt zu mehreren Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor dem Bahnhof der Stadt Luxemburg. Diese Gruppen verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit im Stadtteil Gare, meistens vor dem „Glashaus“. Viele der



AdressatInnen besuchen regelmäßig das „Para-chute“ auf wo die Streetworker jeden Donnerstag einen zweistündigen Bereitschaftsdienst haben. Die Clique besteht aus 5-15 Jungen und Mädchen die alle zwischen 18 und 29 Jahre alt sind. Es ist schwierig eine genaue Zahl der AdressatInnen anzugeben, da die Clique sich oft auflöst (Streit, andere Interessen, erfolgreiche Arbeits- und Wohnungssuche) und wieder neu zusammenstellt. Viele der jungen Erwachsenen haben für eine gewisse Zeit auf der Straße, bei Freunden oder in einer sozialen Wohnstruktur gelebt, respektiv wohnen nicht mehr bei ihren Eltern. Nicht selten ist es, dass diese Adressaten un stabile Lebensbedingungen haben, keine Perspektive, komplizierte Familienverhältnisse haben und schon in ihren jungen Jahren viel erlebt haben. Man könnte ihre individuellen Situationen schon als prekär beschreiben. Eine Gemeinsamkeit besteht darin, dass viele der jungen Erwachsenen die Schule abgebrochen haben und keine Arbeit haben. Viele der AdressatInnen weisen zum Teil ein risikoreiches Verhalten auf, insbesondere was den Konsum von Drogen und Alkohol betrifft. Wie auch bei der Pfaffenthaler Clique liegt die Arbeit der Streetworker darin die jungen Menschen in verschiedenen Bereichen zu unterstützen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und beraten, durch initiierte Gruppenprozesse sowie Gruppen- und Projektarbeiten einen Zugang zu sich selbst und ihren Mitmenschen finden zu lassen und somit in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Bis dato konnte noch keine Projektarbeit mit den AdressatInnen initiiert werden, da die Clique relativ „instabil“ ist. Die Arbeit bezieht sich eher auf eine Beziehungs- und Vertrauensarbeit und Aktivitäten die

7, rue Laurent Mangerl - 2143 Luxembourg - Pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 691 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter l-2730 luxembourg	

regelmäßig mit den Jugendlichen und auf deren Anfrage unternommen werden. Ziel der Aktivitäten ist es, die Beziehungsarbeit zu vertiefen und ein Vertrauen zwischen den AdressatInnen und den Streetworkern herzustellen. Dies bringt mit sich, dass 2018 einige Einzelfallhilfen zustande gekommen sind.

Folgende Aktivitäten fanden 2018 mit der „Garer Clique“ statt, bei denen die Anzahl von den TeilnehmerInnen immer variierte:

- Im Juni wurde von den Jugendlichen selbst eine Aktivität organisiert und durchgeführt an der die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* teilgenommen haben. Insgesamt haben 15 AdressatInnen gemeinsam mit den Streetworkern und einer Mitarbeiterin des *Para-chute* die verschiedenen Pianos, die im Kader des Projektes „*My Urban Piano*“ in der Stadt Luxemburg ausgestellt waren, besichtigt. Anschließend fand ein Kinobesuch statt. Bis zu 15 Adressaten nahmen hier teil.
- Im August wurde eine Minigolf Aktivität mit anschließendem Restaurantbesuch durchgeführt an der 11 Personen teilgenommen haben.
- Ebenfalls wurde ein Schwimmbadbesuch im August organisiert an der 9 TeilnehmerInnen beteiligt waren.
- Im November wurde gemeinsam mit dem *Para-chute* eine Schlittschuhaktivität organisiert an der 4 AdressatInnen teilgenommen haben.

Zudem haben einige Jugendliche und jungen Erwachsene an den verschiedenen Aktivitäten, die im Rahmen des Projektes „Fun in the Streets“ stattfanden, teilgenommen. Viele dieser jungen Leuten sind während den Sommerferien in Luxemburg geblieben.

Ziel der Streetworker bleibt immer noch 2019 ein größeres Projekt mit einem partizipativen Charakter mit der „Garer Clique“ zu planen.

Weitere Aktivitäten: Abgesehen von den obengenannten Projekten haben die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* mehrere Aktivitäten organisiert dessen Ziel es war eine Vertrauensbasis zwischen den Teilnehmern und den Streetworkern zu schaffen. Gegebenenfalls können Einzelfallhilfen entstehen. Diese Aktivitäten wurden teils trägerintern und teils trägerübergreifend organisiert.

Zu diesen Aktivitäten gehörten 2018 unter anderem **Schlittschuhfahren, Kinobesuche, Minigolf** und ein **Schwimmbadausflug**. Die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* nahmen zudem an einer Weihnachtsfeier teil die vom Jugendhaus „*Am Quartier*“ organisiert wurde.

Im Juni wurde mit den Streetworkern von *Caritas Accueil et Solidarité* und *Croix-Rouge* an einem ganzen Tag die **Aktivität Fischen** in Reuler angeboten. Insgesamt nahmen 18 junge Erwachsene und Erwachsene an der Aktivität teil.

So wie auch in den vergangenen Jahren wurden die Fische während der Aktivität „**Kicken an Grillen**“ zubereitet. Die Aktivität „**Kicken an Grillen**“ fand im September im Park „Odendahl“ im Pfaffenthal statt. Insgesamt 30 KlientInnen der verschiedenen Träger nahmen an der Aktivität teil. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren wurde dieser Tag zudem als Training für das bevorstehende „Streetcup Turnier“ genutzt.

Mittlerweile sind sowohl die Aktivität **Fischen** wie auch die Aktivität „**Kicken an Grillen**“ zu einer Art Tradition geworden. Die Nachfrage ist sehr groß, weil es den KlientInnen der jeweiligen Träger erlaubt, aus ihrem oft stressigen Alltag für einige Stunden zu entfliehen. Zudem funktioniert das Miteinander und der Austausch zwischen jung und alt erstaunlich gut.

Zusätzlich beteiligte sich Yolanda TORTORELLI am **Relais pour la vie 2018** um den Service Streetwork zu vertreten.

Im Dezember wurde der traditionsgemäßige **Weihnachtsrundgang** auf den 6. Dezember (Nikolaustag) vorgelegt. Zu diesem Zweck wurden selbstgemachte Weihnachtstüten an hauptsächlich junge Adressaten verteilt um so den Klienten in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu bereiten und einen einfacheren Kontaktaufbau und Kennenlernen einzuleiten.

Begleitung von Einzelfällen

Durch die aufsuchende Arbeit in den Stadtteilen sowie den angebotenen Gruppen- und Projektarbeiten entstehen Kontakte und Beziehungen zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen welche sich in multiplen Bereichen von den Streetworkern unterstützt, informiert und begleitet werden. Häufige Themen sind unter anderem Schule/Ausbildung, Arbeit, Wohnsituation, Drogenabhängigkeit, Spielsucht, Gesundheit, Partnerschaft, Schwangerschaft, Familie und Freizeitgestaltung. Im Jahr 2018 fanden 29 tiefere und intensivere Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt wovon 12 Frauen und 17 Männer waren

Reflexion und Weiterbildung

23

7, rue Laurent Manger 2143 Luxembourg-pfaffenthal :: tel: 26 43 23 01 - fax: 26 43 23 02	
dario tel: 621 17 17 55 dario@streetwork.lu	yolanda tel: 671 223 224 yolanda@streetwork.lu
gestionnaire: caritas - jeunes et familles a.s.b.l. :: 29, rue michel welter 2730 luxembourg	

Neben den individuellen Evaluationsgesprächen wird im Streetwork von *Caritas-Jeunes et Familles a.s.b.l.* jährlich eine Reflexion („journée de réflexion“) durchgeführt wo die Arbeit des vergangenen Jahres sowie die Planung des kommenden Jahres evaluiert und geplant wird. Der Tag besteht zum Teil aus Erklärungen, Beschreibungen und Schilderungen von Erfahrungen sowie aus Brainstorming für neue Projekte und Aktivitäten für das folgende Jahr. Diese Journée de Réflexion fand am 3ten Dezember 2018 statt.

Außerdem gab es im Juni eine interne Supervision an der beide Streetworker sowie ihre Vorgesetzte, Myriam Siebenaler, teilgenommen haben. Im Fokus standen Themen wie psychische Erkrankungen und der Umgang mit Psychotikern sowie die Arbeitsvorgehensweise im neuen Stadtteil „Cents“.

Im Juli haben beide Streetworker die 10-monatige Ausbildung in Erlebnis- und Umweltpädagogik bei Zwerger- und Raab GmbH im Schwarzwald erfolgreich abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dieser Ausbildung mussten beide Streetworker jeweils ein Praktikum von zwei Tagen in einer Firma, respektiv einer Institution machen die erlebnispädagogische Aktivitäten anbieten. So hospitierte Yolanda TORTORELLI vom 19ten bis zum 20ten Juni bei „Querfeldein-Hochseilgarten“ in Düsseldorf. Dario BRUNO absolvierte sein Praktikum an mehreren Tagen im Juni beim Service National de la Jeunesse im Marienthal. Da für die Fortbildung ebenfalls ein gültiges Erste-Hilfe Zertifikat verlangt wurde, nahmen beide Streetworker im März an einem „Erste Hilfe Kurs“ in Bitburg teil.

Abgesehen von dieser Ausbildung, nahmen die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l.* zusammen oder einzeln an folgenden Weiterbildungen teil:

- Im Mai gab es bei *Caritas Jeunes et Familles* den zweiten Teil der internen Weiterbildung im Bereich des Slomocoaching die vom ehemaligen Streetworker Tom KÜCHLER geleitet wurde. Inhalt dieser Weiterbildung ist die lösungs- und motivationsorientierte Gesprächsführung. Es wurde festgehalten im Jahr 2019 einen dritten Teil anzubieten wobei der Fokus auf das Thema „Konfliktlösung“ gelegt werden soll.
- Im Oktober nahmen beide Streetworker zusammen mit den Streetworkern von der *Asti a.s.b.l.* und *Inter-Actions a.s.b.l.* an der „Foire vun der Jugendarbecht“ teil. Am Nachmittag gab es verschiedene Workshops in die man sich einschreiben konnte. Die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* besuchten den Workshop „Jugendarbescht am Kader vun der Garantie Jeunesse“ das vom SNJ organisiert wurden. Vorgestellt wurden unter anderem die Dienste von ALJ, SNJ und der ADEM die sich an junge Erwachsene richten.

- Im Oktober und November 2018 nahm Yolanda TORTORELLI an zwei Informationsversammlungen teil die die großen Änderungen im REVIS Gesetz erläutern und das am 1. Januar 2019 in Kraft treten wird.
- Im November nahm Yolanda TORTORELLI zusammen mit einer Mitarbeiterin des *Para-Chute* an einer *Journée d'Etudes* teil die vom *CePAS* organisiert wurde. Der Psychiater Frédéric Kochmann stellte die verschiedenen Aspekte der Cybersucht und des Cybermobbings dar und welcher Impakt die Sozialen Medien auf Jugendliche und junge Erwachsene haben.
- Im November nahmen die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l.*, *Asti a.s.b.l.* und *Caritas Accueil et Solidarité a.s.b.l.* an einem zweitägigen Seminar teil das von der *Wunnéngshëllef a.s.b.l.* organisiert wurde. Themen waren unter anderem „Jeunes, Addictions et Logements“. Unter anderem wurden verschiedene Dienste aus Luxemburg und dem Ausland vorgestellt die Wohnstrukturen für junge Erwachsene anbieten.

Im vergangenem Jahr gab es verschiedene Weiterbildungen an denen alle Streetworker der jeweiligen Träger teilgenommen haben:

- Im Februar fand ein zweitägiges Seminar statt welches vom ehemaligen Streetworker Frank DOELKER geleitet wurde. Der Fokus wurde auf die Kommunikation und Soziale Arbeit als Menschenrechts-profession gelegt.
- Im März haben die Streetworker der Fortbildung Erste Hilfe bei Drogennotfall teilgenommen die vom *Abrigado – CNDS* organisiert wurde. Die Streetworker von *Caritas Jeunes et Familles* haben zusammen mit jeweils einem Arbeitskollegen von *Inter-Actions* und *Caritas Accueil et Solidarité* an dieser Fortbildung teilgenommen.
- Im Oktober nahmen alle Streetworker am Praxis- und Kontakttag teil der jedes Jahr von der Uni.lu organisiert wird und sich an die Studierenden richtet.
- Im November 2018 gab es eine *Supervision* für das gesamte Streetwork-Team. Da das Team mittlerweile sehr groß geworden ist fand die Supervision an einem ganzen Tag statt. Für 2019 wurde festgehalten, mehrere Supervisionen zu planen da eine nicht ausreichend ist.